Stadtumbau Gießen, „Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße"

Bürgerinformationsveranstaltung

zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

am 12.09.2017

18:00 – ca. 19:30 Uhr

Rathaus der Stadt, Hermann-Levi-Saal

Dokumentation

Stand: 19.09.2017

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße, Gießen
Bürgerinformationsveranstaltung am 12.09.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen 3
1 Überblick - Ablauf der Bürgerinformationsveranstaltung 4
2 Einführung 5
3 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße" 6
3.1 Vorstellung des ISEK-Entwurfs 6
3.2 Diskussion und Meinungsbild 26
Handlungsfeld Erschließung 27
Handlungsfeld Wohnen 28
Handlungsfeld Umwelt und Freizeit 29
Handlungsfeld Gewerbe 29
Sonstiges/Themenspeicher 29
4 Zusammenfassung, Fazit und Ausblick 30

Vorbemerkungen

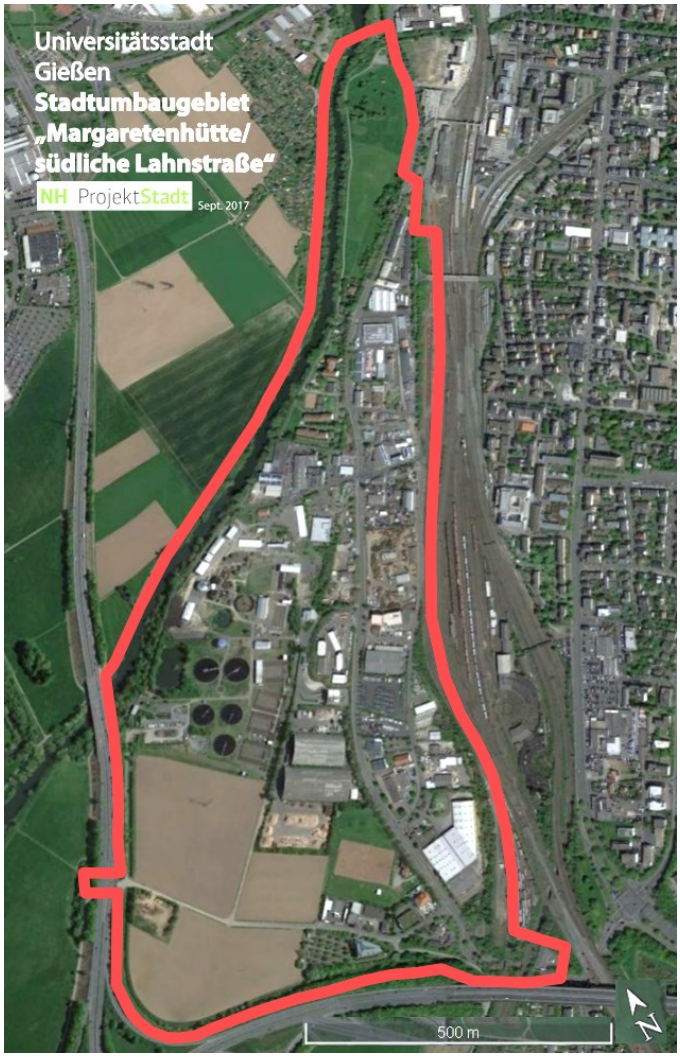
Die öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung ist Teil des Beteiligungsverfahrens zum Prozess der Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (Abkürzung: ISEK) für das Stadtumbaugebiet „Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße".

Zu dieser Veranstaltung waren alle Bürgerinnen und Bürger Gießens eingeladen, den Arbeitsstand des Konzepts zu diskutieren. Die Einladung erfolgte über eine Pressemitteilung der Stadt Gießen an die lokalen Printmedien und eine Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt, „giessen-direkt.de". Bisher bereits in den Beteiligungsprozess involvierte Akteure wurden zudem direkt per E-Mail adressiert (Interessentenverteiler).

Von den Verfassern des ISEK wurden die bisherigen Ergebnisse der Bestandsuntersuchungen und der Analyse des Stadtumbaugebiets sowie der aktuelle Arbeitsstand zu Entwicklungszielen und Maßnahmenvorschlägen vorgestellt.

Ziel der Bürgerinformationsveranstaltung war es, nach Durchführung der vorangegangenen Beteiligungstermine, dem Workshop für Eigentümer, Bewohner und Nutzer am 27.06.2017, und dem Workshop für Träger öffentlicher Belange am 22.08.2017, die Einschätzung der breiten Stadtgesellschaft kennenzulernen und die Bürgerschaft einzuladen, insbesondere die Maßnahmenvorschläge zu kommentieren.

Die Anregungen, Hinweise, Ergänzungen und kritischen Einwände können so in den weiteren Bearbeitungsprozess einfließen.



1 Überblick - Ablauf der Bürgerinformationsveranstaltung

18:00 Uhr	*Beginn der Veranstaltung*
	Begrüßung und Einführung Stadtrat Peter Neidel, Dezernent Stadtplanung
	Überblick über den Ablauf der Informationsveranstaltung und Organisatorisches Moderation, Dr. Jürgen Schmitt, NH ProjektStadt
	TEIL 1: Information Vorstellung von • Bestandsuntersuchung und Analyse des Gebiets • Entwicklungsziele für das Quartier • Beiträge aus den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen mit Eigentümern/ Bewohnern/ Nutzern bzw. mit den Trägern öffentlicher Belange • Maßnahmenvorschläge für das Gebiet Claus Schlindwein, NH ProjektStadt
	TEIL 2: Diskussion und Meinungsbild Moderierte Rückfragen- und Diskussionsrunde; Ansprechpartner für die Fragen der Bürgerschaft sind: Herr Stadtrat Peter Neidel, Herr Dr. Holger Hölscher (Leiter Stadtplanungsamt), Herr Claus Schlindwein (NH ProjektStadt); Moderation: Dr. Jürgen Schmidt, NH ProjektStadt
	Fazit und Ausblick auf die nächsten Schritte im Verfahren Stadtrat Peter Neidel, Dezernent Stadtplanung
ca. 19:30 Uhr	*Ende der Veranstaltung*

2 Einführung

Herr Stadtrat Neidel begrüßt die ca. 20 bis 25 interessierten Bürgerinnen und Bürger und gibt eine erläuternde Einführung zum Gegenstand der heutigen Veranstaltung.

Das neue Stadtumbaugebiet Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße ist ein heterogenes Gebiet, das vorwiegend gewerblich genutzt wird, aber auch kleinere Wohnbereiche, das Luftrettungszentrum Gießen mit einem Hubschrauberstützpunkt und eine grüne Erholungsfläche aufweist.

Verschiedene Impulse entstanden bisher und entstehen durch Entwicklungen in benachbarten Gebieten, vor allem durch die Wohnbebauung am Güterbahnhof, Dienstleistungen, wie etwa dem Job-Center und durch den zukünftigen Fernbusbahnhof.

Die bestehenden Engstellen im Süden (Bahnunterführungen) sollen erweitert werden. Hier zeichnet sich bereits bei der östlichen (kleinlindener) Bahnunterführung eine baldige Umsetzung des geplanten Neubaus einer breiteren Durchfahrt ab.

Zudem gibt es Planungen von Nutzern größerer Flächen im Gebiet, so plant die MWB eine Erweiterung der bestehenden Kläranlage.

Mit der Unterstützung des Förderprogramms „Stadtumbau in Hessen" sollen im Stadtumbaugebiet städtebauliche Probleme und Defizite behoben, verkehrliche Verbesserungen umgesetzt und öffentliche Räume aufgewertet werden.

Mit der Erstellung eines „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts" kurz ISEK, wurde die „NH ProjektStadt" (Frankfurt/M.) durch die Stadt Gießen beauftragt. Nach einem Workshop mit den Eigentümern, Nutzern und Bewohnern des Gebiets und einem Workshop mit den Trägern öffentlicher Belange, folgt nun die Vorstellung und Diskussion der bisherigen Arbeitsergebnisse für und mit der breiten Öffentlichkeit.

Herr Dr. Schmitt als Moderator der NH ProjektStadt erläutert das Programm der Bürgerinformationsveranstaltung (siehe Abschnitt 1).

3 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße“

3.1 Vorstellung des ISEK-Entwurfs

Im Informationsteil der Veranstaltung erläutert Claus Schlindwein (NH ProjektStadt) einleitend den bisherigen Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess mit seinen verschiedenen Bausteinen, und legt dar, wie die Anregungen aus der heutigen Bürgerveranstaltung in den weiteren Prozess einfließen sollen, wie es die folgenden Abbildungen aus der Präsentation zeigen:

ISEK Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

1. Workshop, Eigentümer, Bewohner und Nutzer am 27.06.2017

Vorstellung des Arbeitsstandes: Bestandsuntersuchung, Analyse und erste Maßnahmenvorschläge → **Einschätzung, Zustimmung/ Kritik, Anregungen der TeilnehmerInnen** → >> fließt in die weitere Bearbeitung des ISEK ein

ISEK Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

2. Workshop, Träger öffentlicher Belange „TÖBs“ am 22.08.2017

Vorstellung des fortgeschriebenen Arbeitsstandes: Bestandsuntersuchung, Analyse und Maßnahmenvorschläge → **Einschätzung, Zustimmung/ Kritik, Anregungen der TeilnehmerInnen** → >> fließt in die weitere Bearbeitung des ISEK ein

TeilnehmerInnen:

- Stadtrat Peter Neidel, Dezernat IV
- Stadt Gießen: Stadtplanungsamt, Umweltamt, Tiefbauamt, Wirtschaftsförderung, Gartenamt, Ordnungsamt/ Straßenverkehrsabteilung
- Projektgruppe Margaretenhütte e.V.
- Wohnbau Gießen GmbH
- Johanniter Luftrettung
- Landkreis Gießen, Fachdienst Abfallwirtschaft
- Mittelhessische Wasserbetriebe (MWB)
- Stadtwerke Gießen (SWG)
- Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 22
- Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 42.2
- Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 41.2
- Regierungspräsidium Gießen, HEAE Meisenbornweg
- eine Anwohnerin

Im Anschluss stellt Herr Schlindwein zusammenfassend die Ergebnisse der Bestandsuntersuchung und Analyse des Gebiets, die daraus abgeleiteten Entwicklungsziele für das Quartier und die auf dieser Basis ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge für den Stadtumbau vor. Dabei weist er auf die Beiträge aus den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen mit Eigentümern/ Bewohnern/ Nutzern und mit den Trägern öffentlicher Belange hin, die in das Konzept Eingang gefunden haben.

Die Präsentation zu seinem Vortrag ist im Folgenden dokumentiert.

ISEK Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

NH ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

stadtumbau.programm

- **2016** **Programmaufnahme Stadtumbau Hessen** für Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

  Programmschwerpunkte:
  - demografischer und wirtschaftlicher Wandel
  - Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

- **2017** Erstellung **I**ntegriertes **S**tädtebauliches **E**ntwicklungs-**K**onzept = **ISEK**
- **2017** **Abgabe Entwurf bis Ende September beim zuständigen Ministerium**

- **2018 bis voraussichtlich 2029 Umsetzungsphase** (Stadtumbaumanagement)
  - jährliche Fördermittelbeantragung –> Förderbescheide des Landes
  - Verwendung der Fördermittel nach Förderrichtlinie des Landes („RiLiSE“)

ISEK Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

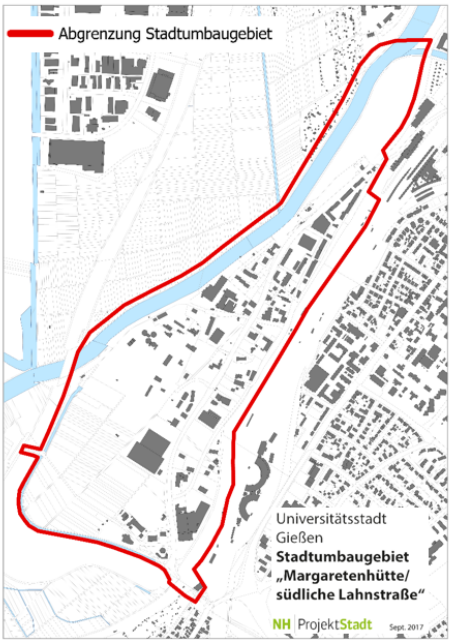
NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

isek.inhalte

ISEK =

- Untersuchung des Bestandes/ Ist-Zustandes
- Aufzeigen von Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken
- Bestimmung der Entwicklungsziele für das Gebiet
- Erarbeiten von Maßnahmenvorschlägen
- Durchführung von Beteiligung
- keine Detail- bzw. Bauplanung!

ab 2018 Umsetzung der Maßnahmen
im Zeitraum von 14 Jahren



ISEK Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

ziele für das stadtumbaugebiet

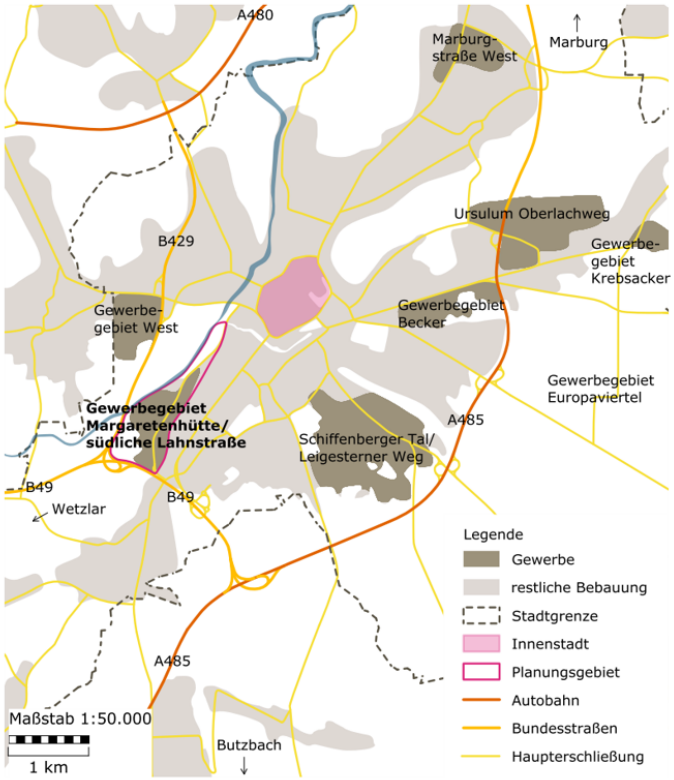
Themen / Handlungsfelder der Maßnahmen

- Wohnen und Wohnumfeld
- Erholung / Freizeit
- Umwelt, Ökologie und Stadtklima
- Verkehr, Erschließung, öffentlicher Raum
- Gewerbe

Ziele für die Entwicklung des Gebiets

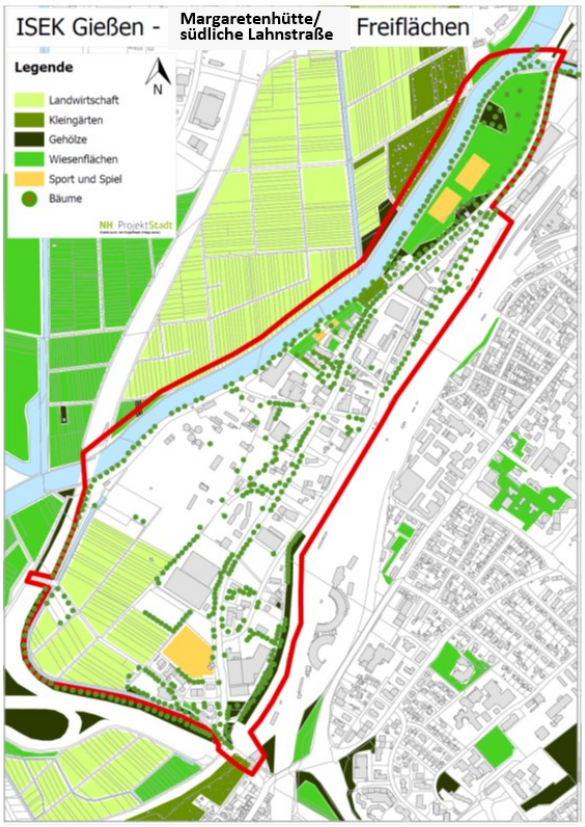
- behutsame Entwicklung und Stärken bisheriger Nutzungen
- Verbesserung von Problemlagen und Missständen durch
  - Abmildern bestehender Konflikte
  - Verbesserung der Anbindung des Gebiets an die Stadt
- Stärkung von Qualitäten
- Imageverbesserung und Schärfen eines Profils für das Gebiet:
  Erholung + Wohnen + Aufbereitung und Wiederverwertung, Recycling

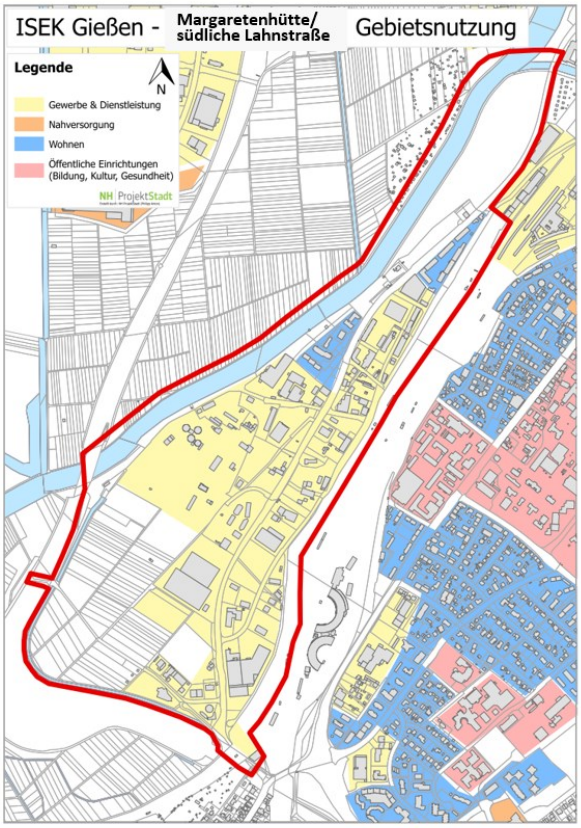
Lage und Umfeld des Stadtumbaugebiets



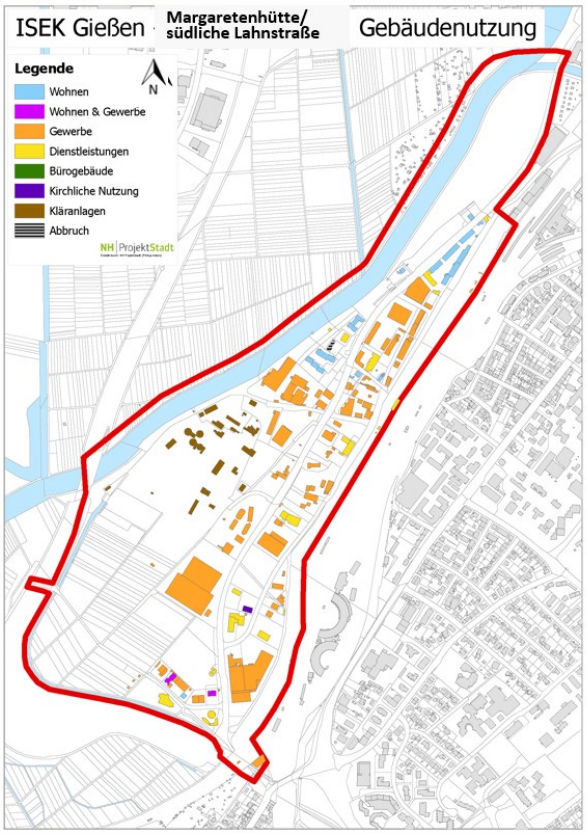
Kartendarstellung: T. Bergmann

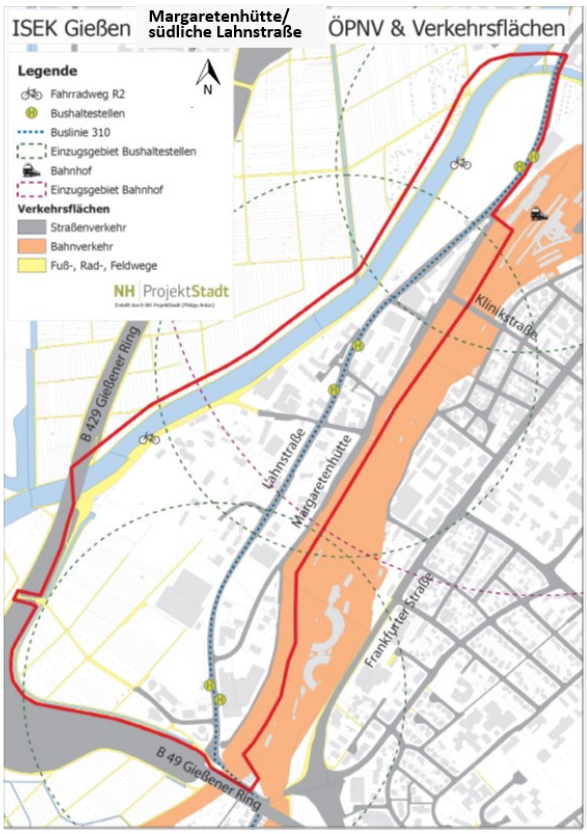
Ausgangssituation





Ausgangssituation





Stärken – **Schwächen** – Chancen - Risiken

Stärken – **Schwächen** – Chancen - Risiken

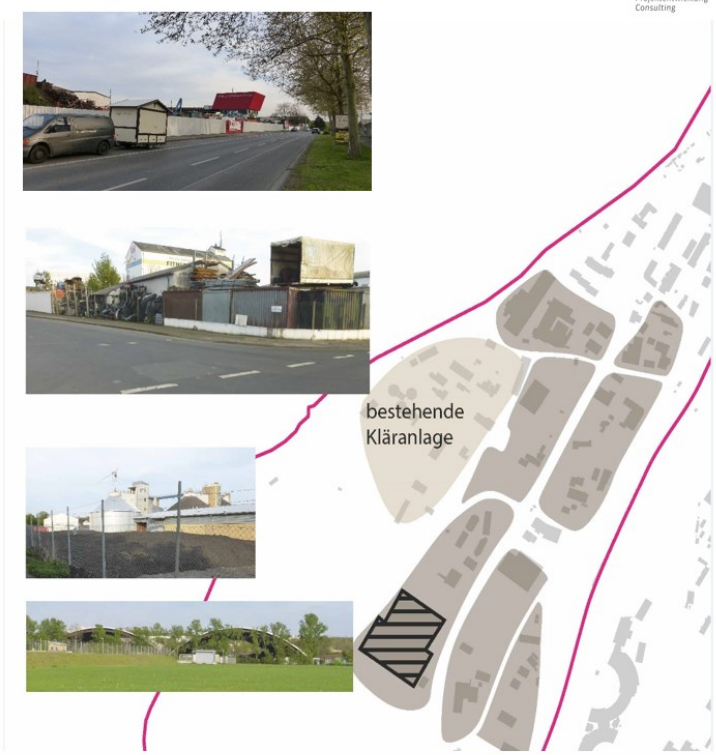
NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Analyse Schwächen
Teilbereich

Stärken – **Schwächen** – Chancen - Risiken

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Analyse Schwächen
Teilbereich

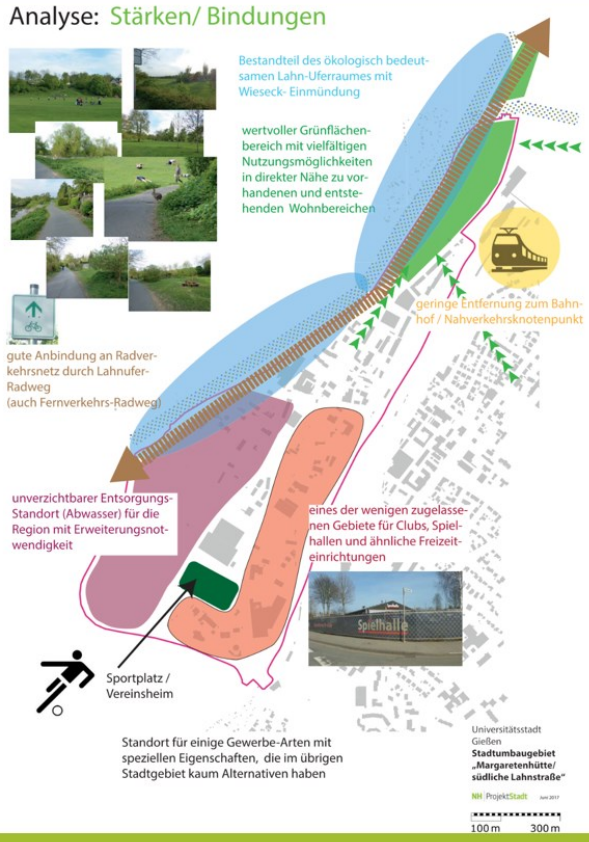


Stärken – **Schwächen** – Chancen - Risiken

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting

Analyse Schwächen Teilbereich

Stärken – Schwächen – Chancen - Risiken



Stärken – Schwächen –
Chancen - Risiken

Die Maßnahmenvorschläge, die heute vorgestellt werden, wurden im bisherigen Beteiligungsverfahren bereits mit den Eigentümern, Anwohnern und Nutzern des Quartiers sowie mit den involvierten Trägern öffentlicher Belange diskutiert und vor diesem Hintergrund weiterentwickelt. Auf den folgenden Abbildungen ist in den grün hinterlegten Feldern dargestellt, welche Aspekte aus den Ergebnissen der Beteiligung bereits Eingang gefunden haben.

Die Maßnahmenvorschläge wurden mit Blick auf ihre Relevanz bzw. zeitlichen Dringlichkeit ihrer Umsetzung priorisiert. Sie werden dabei folgenden übergeordneten Handlungsfeldern zugeordnet:

- Erschließung
- Gewerbe
- Wohnen, Umwelt, Freizeit

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting

Maßnahmen

Quelle: openstreetmap.de

Priorität (zeitlich und Bedeutung)

erste = innerhalb der ersten 3 Jahre

zweite = 4 – 8 Jahre

dritte = 9 – 14 Jahre, bzw. unbestimmt

Feld:

Anregungen im Beteiligungsprozess

- Stakeholderinterviews
- Workshop I
- Workshop II
- **Bürgerinformationsveranstaltung**

25 ISEK Margaretenhütte / südliche Lahnstraße, Gießen _ Bürgerinformationsveranstaltung am 12.09.2017

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung
Neubau und Erweiterung Bahnunterführungen

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

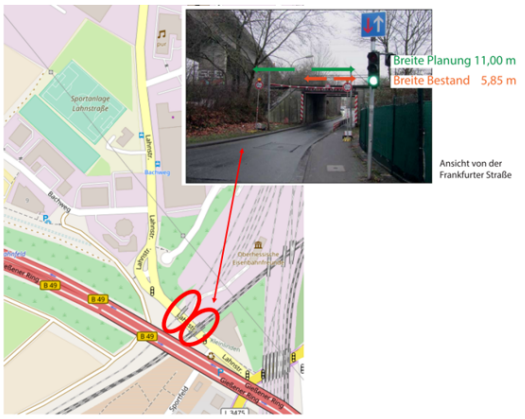
- Beseitigung der Engstelle für LKW und Busse (Höhe und Breite)
- Verbesserung der Fuß- und Radwegesituation an dieser Stelle
- ungehinderter Zugang zum Gebiet, ohne Ampel
- Entlastung der Route über die Klinikbrücke

- **östliche Bahnunterführung** („Kleinlindener"), 1. Schritt
- **westliche Bahnunterführung** (zur Lahnstraße), 2. Schritt

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität
Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Maßnahme hat für Gewerbetreibende höchste Priorität,
- Maßnahme muss den bestehenden Konflikt zwischen den Verkehrsarten lösen
- bisherige Situation „Nadelöhr" Problem für alle Verkehrsarten, u.a. Rückstau vor Ampel (beide Richtungen)
- durch Maßnahme erhöhtes Verkehrsaufkommen befürchtet (vor allem durch Fernbusbahnhof) + zu schnelles Befahren der Lahnstraße -> Geschwindigkeitsreduzierung in der Lahnstraße notwendig



Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung Neubau Wieseckbrücke

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Ersatz für bestehendes Provisorium im Bereich der Wieseckmündung
- Anbindung der nördlichen und südlichen Lahnauenbereiche für Fußgänger und Radfahrer
- Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, auch entlang der Wieseck Richtung Bahnhofstraße/Frankfurter Straße (nach Radverkehrsentwicklungsplan der Stadt Gießen)

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität
Fußweg – Lahntalradweg, Entschärfung von Konfliktbereichen

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Maßnahme hat hohe Priorität für die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes
- Brücke hat wichtige Funktion für sehr intensiv genutzen Erholungsbereich Lahnaue
- Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr wurden beklagt, vor allem an unübersichtlichen Stellen
- Probleme des schnellen Radverkehrs, seit Ausbau des Radweges
- es wurde auf Zusammenhang mit Neuverlegung Hauptsammler für Kläranlage hingewiesen

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung, Fußweg – Lahntalradweg

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

Entschärfung von Konfliktbereichen
- Verbreiterung Radweg an neuralgischen Stellen
- Warnhinweise für Radverkehr
- Trennung Rad- und Fußverkehr + zusätzliche Radschutzstreifen an der Lahnstraße
- Querungsmarkierungen zur Sicherung Fußgänger im Bereich Wohninsel

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Verkehrliche Verbesserung Neubau Wieseckbrücke
Neuverlegung Hauptsammler Mittelhessische Wasserbetriebe
Verkehrliche Verbesserung Lahnstraße

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Konflikte Fuß- und Radverkehr bestehen seit „schnellem" Ausbau Radweg
- Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr an unübersichtlichen Stellen
- Fuß- und Radweg hat wichtige Funktion – auch touristische
- zusätzlicher und durchgehender Radschutzstreifen auf der Lahnstraße wichtig
- es wurde auf Zusammenhang mit Neuverlegung Hauptsammler für Kläranlage hingewiesen

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung Margaretenhütte Mitte

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?
- komplette Neuordnung und Neubau Straßenraum für Verkehrsarten
- Entfernung alte Gleisanlagen
- Anpassung des Straßenraums
- Neuanlage von Fußwegen (barrierefrei + Fußgängerschutz)
- Neuordnung bzw. Neubau von Stellplätzen für PKW und LKW an geeigneten Stellen, nach Ergebnis weiterer Beteiligung im Rahmen der Detailplanung
- Ergänzung von Straßenbegleitgrün, ökologischer Umbau, Entsiegelung, Begrünung
- Ausweitung als Grünkorridor für kleinklimatische und stadtökologische Verbesserungen, Nord-Süd-Richtung
- Verbesserung Straßenbeleuchtung

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Verkehrliche Verbesserung Margaretenhütte Nord
Verkehrliche Verbesserung Lahnstraße/H.-Fürth-Str./Hüttenweg/ Meisenbornweg

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- absolute Notwendigkeit der Neuordnung des Straßenraums von allen Seiten bestätigt
- Verbesserung der wichtigen Stadtanbindung, vor allem für Bewohner des Gebiets (auch HEAE) angemahnt, u.a. Kindertagesstätte
- Ausbau/Veränderung Margaretenhütte **Nord** erst nach Herstellung uneingeschränkter Zufahrtsmöglichkeit in das Gebiet vom Norden und Süden
- Anregung der Verlagerung Hauptverkehr auf Margaretenhütte (Anmerkung: wurde geprüft und verworfen wegen diverser Zielkonflikte)

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung Margaretenhütte Nord

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- komplette Neuordnung und Neubau Straßenraum für Verkehrsarten
- Anpassung des Straßenraums
- Prüfung Einbahnstraßenregelung im Alleenbereich
- Neuanlage von Fußwegen (barrierefrei + Fußgängerschutz)
- Ergänzung von Straßenbegleitgrün, ökologischer Umbau, Entsiegelung, Begrünung
- Ausweitung als Grünkorridor für kleinklimatische und stadtökologische Verbesserungen, Nord-Süd-Richtung
- Verbesserung Straßenbeleuchtung

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Verkehrliche Verbesserung Margaretenhütte Mitte
Verkehrliche Verbesserung Lahnstraße/H.-Fürth-Str./Hüttenweg/ Meisenbornweg

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- absolute Notwendigkeit der Neuordnung des Straßenraums von allen Seiten bestätigt
- Verbesserung der wichtigen Stadtanbindung, vor allem für Bewohner des Gebiets (auch HEAE) angemahnt, u.a. Kindertagesstätte
- Ausbau/Veränderung Margaretenhütte **Nord** erst nach Herstellung uneingeschränkter Zufahrtsmöglichkeit in das Gebiet vom Norden und Süden
- Anregung der Verlagerung Hauptverkehr auf Margaretenhütte (Anmerkung: wurde geprüft und verworfen wegen diverser Zielkonflikte)

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Verkehrliche Verbesserung Lahnstraße

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Neuanlage von Fußwegen (barrierefrei + Fußgängerschutz)
- Anlage von Radschutzstreifen an bisherigen Fehlbereichen, dient u.a. auch der Geschwindigkeitsreduzierung
- Ergänzung von Straßenbegleitgrün und qualitative Verbesserung
- Verbesserung Straßenbeleuchtung

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
Wohnumfeldverbesserung H.-Fürth-Str.

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Maßnahme hat hohe Priorität für Bewohner der Wohnsiedlung H.-Fürth-Straße
- Verkehrsbelastung auf der Lahnstraße wird als hoch empfunden, u.a. wegen zu schnellen Fahrens
- zusätzlicher und durchgehender Radschutzstreifen auf der Lahnstraße wichtig, dient auch der Geschwindigkeitsreduzierung
- befürchtete Steigerung der Verkehrsbelastung durch Fernbusbahnhof
- Anregung der Verlagerung Hauptverkehr auf Margaretenhütte (Anmerkung: wurde geprüft und verworfen wegen diverser Zielkonflikte)

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

Verkehrliche Verbesserung Henriette-Fürth-Straße/ Hüttenweg/Meisenbornweg

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Ergänzung/Neuanlage von Fußwegen
- Neuordnung Stellplätze PKW und LKW
- Ergänzung von Straßenbegleitgrün, ökologischer Umbau, Entsiegelung, Begrünung
- Ausweitung als Grünkorridor für kleinklimatische und stadtökologische Verbesserungen, West-Ost-Richtung
- Verbesserung Straßenbeleuchtung

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
Wohnumfeldverbesserung H.-Fürth-Str.

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- fehlende (barrierefreie) Fußwegeanbindung in die Stadt vor allem für HEAE-Bewohner angemahnt; es gibt nur eine Treppe zur Margaretenhütte = ungeeignet z.B. für Eltern mit Kinderwagen
- Einigkeit über Verbesserungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- angemahnt wird eine Verbesserung der wichtigen Stadtanbindung, vor allem für Bewohner des Gebiets, u.a. Kindertagesstätte

(konkrete Maßnahme der Fortführung des Fußweges durch Abbruch Gebäude H.-Fürth-Str. 3 wurde nicht behandelt, da Vorhaben/Bereitschaft des privaten Grundstückeigentümers zu den Beteiligungsterminen noch nicht bekannt war)

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- grundsätzliche Verbesserung der Fußwege und Verkehrswegeausstattung angemahnt

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

Grünplanung Lahnaue, punktuelle Lahnuferaufwertung und Umsetzung

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Maßnahmen zur Steigerung ökologischen Wertigkeit und Stärkung des Erholungsbereichs und Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen
- Aufwertung Lahnuferzone
- Verbesserung der Zugänglichkeit zur Lahn
- Gliederung in verschiedene Nutzungsbereiche
- gartenarchitektonischer Gestaltung von Treffpunkt(en, z.B. mobiler Kiosk
- Entschärfen Konflikt Fußgänger – Rad: Verbreiterungen, Zebrastreifen, Markierungen
- Müllentsorgungskonzept (Abfallbehältern)
- Anlegen von „essbaren Gärten, essbare Lahnwiesen“

Beispiel Mangfallpark, Foto LGS Rosenheim

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Lahnaue ist unverzichtbare Naherholungsfläche -> daher Ablehnung einer Nutzung als nicht mehr der Erholung dienender Überflutungsbereich
- hoher Freizeitdruck führt zu Verunreinigungen, daher Forderung nach Toilette
- wenig Fürsprache/Unterstützung für Einrichtung eines Neubaus für eine „Lahnterrasse“ (ggfls. mit Restaurant, im Übergangsbereich zum Fernbusbahnhof

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Abbruchmaßnahmen

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Abbruch Bürogebäude + Mauer ESSO-Roth, H.-Fürth-Str. 3 für Gehwegbereich
- Teilabbruch Halle Hüttenweg 8
- weitere ungenutzte Gebäude und Gewerbegebäude/Hallen - für öffentliche Nutzung/in öffentlichem Interesse

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Neuverlegung Hauptsammler auf Trasse Radweg

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- es wurden im Rahmen der Beteiligung keine konkreten Vorschläge zum Abbruch von Gebäuden vorgetragen
- grundsätzlich wurden Abbruchmaßnahmen u.a. zur (ökologischen) Aufwertung des Gebiets positiv bewertet

? weitere ? ungenutzte Gebäude / Gebäudeteile / Hallen im gesamten Stadtumbaugebiet

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Notwendigkeit einer grundlegenden Verbesserung der Fußwegeverbindungen wurde herausgestellt

(konkrete Maßnahme wurde nicht behandelt, da Vorhaben/Bereitschaft des privaten Grundstückeigentümers zu den Beteiligungsterminen noch nicht bekannt war)

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr wurden beklagt, vor allem an unübersichtlichen Stellen
- Probleme des schnellen Radverkehrs, seit Ausbau des Radweges
- es wurde auf Zusammenhang mit Neuverlegung Hauptsammler für Kläranlage hingewiesen

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Wohnumfeldverbesserung Henriette-Fürth-Str.

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

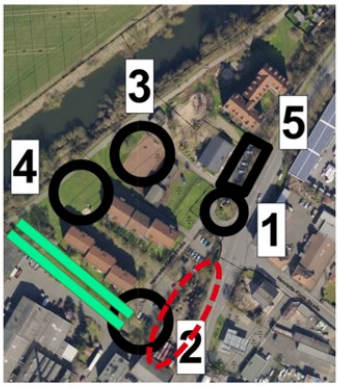
- Neuordnung und Gestaltung Freiflächen und Aufenthaltsbereiche
- Neugestaltung/ Verlegung Bolzplatz
- teilweise Neugestaltung Stellplätze
- Neugestaltung Müllsammelplatz
- Abgrenzung Wohnen durch Schutzpflanzungen gegen gewerbliche Nutzungsbereiche (grüner Doppelstrich)
- Erwerb Containerplatz und Umnutzung in Gemeinbedarfsfläche (rot gestrichelt)

Abhängigkeit/Verzahnung und Priorität

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- weitere Beteiligung bei der Umsetzung der Maßnahme wurde gefordert
- Bedeutung der Anbindung in die Stadt für die Bewohner der Siedlung wurde herausgestellt
- Einrichtung einer Stadtbusanbindung wurde gefordert



Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

Begrünung einer Brachfläche, Verbesserung von Wegebeziehungen zw. Henriette-Fürth-Straße und Meisenbornweg

NH ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?
- Erwerb ehemalige Bahnanschlussfläche zwischen Henriette-Fürth-Str. und Meisenbornweg
- Ausbau zu Grün- und Wegefläche

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:
- geeignetes Instrument einer qualitativen Verbesserung

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

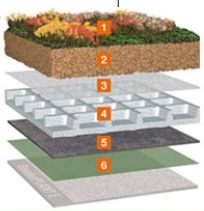
Begrünungsmaßnahmen zur Klimafolgenanpassung, Anreizförderung

NH ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?
Ergänzende Maßnahmen an Gebäuden und Hallen
- Dachbegrünungen
- Fassadenbegrünungen
- Hofbegrünungen und öffentliche Gärten
- Regenwassermanagement
- (Straßenbegleit-) Grün/Pflanzungen

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:
- vorgestellte Maßnahmen werden als wichtiger ökologischer Ansatzes, als „Selbstverständlichkeit" postuliert

(konkrete Maßnahme „Anreizförderung zur Begrünung und Regenwassermanagement" zu den Beteiligungsterminen nicht vorgestellt)



Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

Modernisieurng von Gebäuden, Anreizförderung

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

Modernisierungen von Gebäuden und Hallen – **nur für unrentierliche Kosten**

- energetische Sanierung
- durchgreifende Sanierungen

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

(konkrete Maßnahme „Anreizförderung Modernisierung und Instandsetzung von Gebäu-den, Fassadenprogramm" zu den Beteiligungsterminen nicht vorgestellt)

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

Konzepterstellung zur gestalterischen Einbindung von Gewerbegrundstücken

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung Projektentwicklung Consulting

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

Gestalterische Aufwertung von Gewerbegrundstücke durch innovative Lösungen

- zur Imageverbesserung
- zur Schärfung Gebietsprofil und Identität
- „Bereinigung" von undefinierten und Grundstücksgrenzen und Einfriedigungen
- Begrünung

Beispiel:

- Aufstellen von großformatigen, ästhetischen gestalteten Fototafeln mit positiver Botschaft zur Kaschierung von „unschönen Einblicken"
- Fotoinhalt (Beispiel):
  - Aufgabe/Tätigkeit der Firma
  - Bedeutung für Stadtteil und Stadtgesellschaft

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

- Notwendigkeit zur Profilbildung wurde befürwortet
- Profilbildung wichtig, dient der Imageaufwertung
- Leistungen des Gebiets für die Stadtgesellschaft sollen gezeigt und herausgestellt werden

(konkrete Maßnahmen zu den Beteiligungsterminen nicht vorgestellt)

Quelle: openstreetmap.de

Stadtumbau Margaretenhütte/ südliche Lahnstraße: Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Maßnahmenvorschlag:

NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting

Stadtgestalterische Einbindung von Gewerbegrundstücken Anreizförderung

Beschreibung Maßnahme: Worum geht es?

- Neuordnung und Neugestaltung der Grenzeinfriedigungen
- Aufwertung gestalterischer Eindruck
- ergänzende Bepflanzungen/ Begrünungsmaßnahm
- Bereinigung" von undefinierten und Grundstücksgrenzen und Einfriedigungen
- Aufstellen großflächiger Werbetafeln, Planen, Wandbemalungen
  - zur Imageverbesserung
  - zur Schärfung eines Gebietsprofil und Identität
  - Bedeutung des Betriebs für Stadtteil und Stadtgesellschaft

als Anregungen aus dem Beteiligungsprozess sind hier folgende Aspekte eingeflossen:

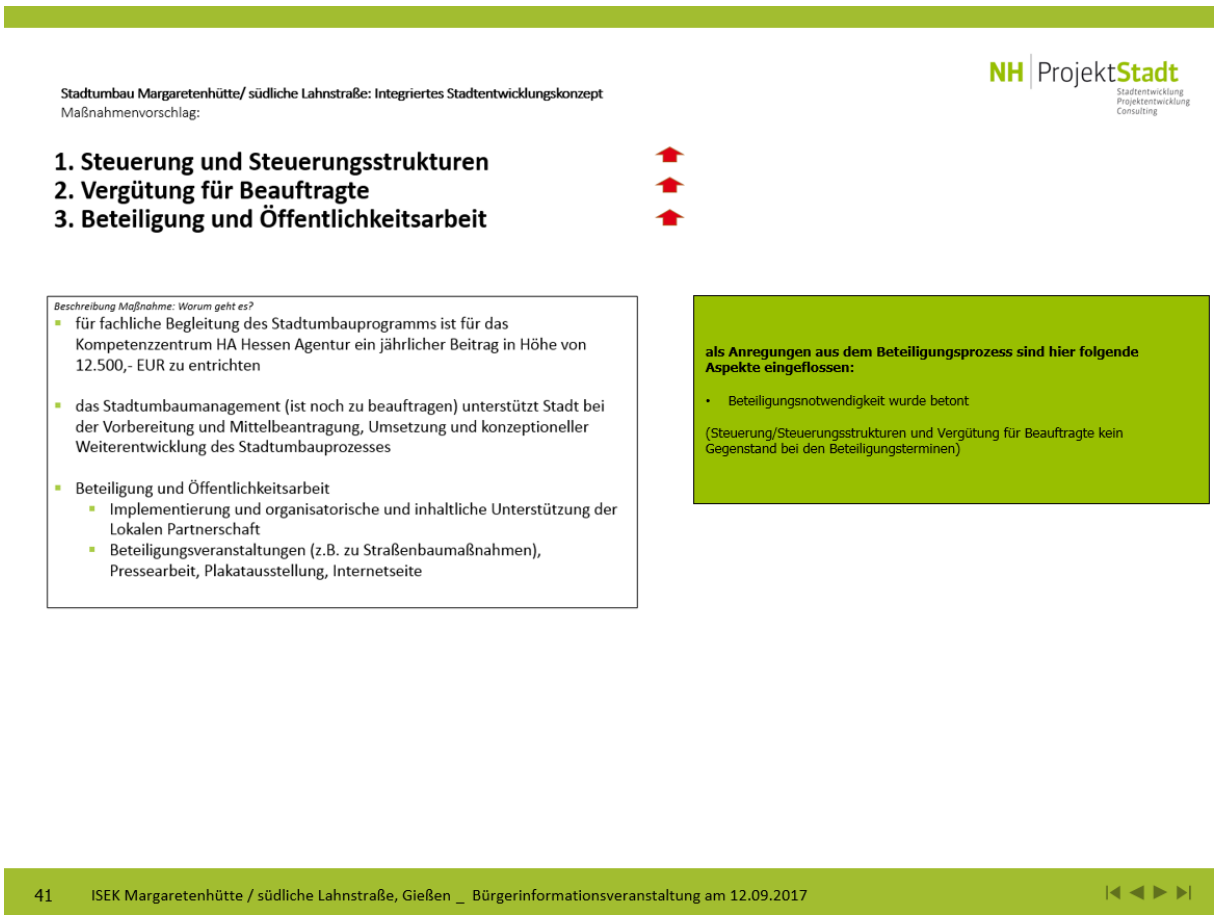
- Notwendigkeit zur Profilbildung wurde befürwortet
- Profilbildung wichtig, dient der Imageaufwertung
- Leistungen des Gebiets für die Stadtgesellschaft sollen gezeigt und herausgestellt werden

(konkrete Maßnahmen zu den Beteiligungsterminen nicht vorgestellt)

Zusätzlich zu den investiven Maßnahmen sind im Stadtumbau weitere Aufgaben zu bewältigen:

Zum einen ist eine zielführende Steuerung des Stadtumbauprozesses notwendig, dafür müssen geeignete Strukturen und Abstimmungsprozesse etabliert werden. Für die fachliche Begleitung durch die HessenAgentur GmbH sind Finanzmittel bereitzustellen. Für das Stadtumbaumanagement sind ggf. externe Beauftragte hinzuzuziehen (bedarfsbezogen). Zudem ist für den kontinuierlichen Beteiligungsprozess während der Umsetzungsphase des Stadtumbaus sowie für eine gute Information der Öffentlichkeit zu sorgen.

Die hierfür jeweils vorgesehenen Leistungen werden entsprechend vorgestellt:



Einige seitens der Stadt Gießen bzw. anderer Akteure geplante Maßnahmen, die die Entwicklung des Quartiers in den nächsten Jahren mit prägen werden, sind im Förderprogramm Stadtumbau in Hessen nicht förderfähig, werden jedoch unabhängig davon aufgrund ihrer hohen Relevanz dargestellt und mit in die Überlegungen einbezogen.

3.2 Diskussion und Meinungsbild

Im Anschluss an die Präsentation zum Entwurf des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, Fragen, Anregungen und Hinweise zu den verschiedenen Inhalten des ISEK, zu Zielen und Maßnahmen zu formulieren.

Die Teilnehmerinnen haben zum einen die Möglichkeit, Ihre Anliegen unmittelbar selbst in der Diskussion, die von Dr. Jürgen Schmidt (NH ProjektStadt) moderiert wird, mündlich einzubringen, Zum anderen können (seit Beginn der Veranstaltung) auf ausliegenden Fragen-/ Anregungskarten schriftliche Hinweise an den Moderator gegeben und sie so in das Gespräch eingespeist werden.

Ansprechpartner für die Fragen der Bürgerschaft sind: Herr Stadtrat Peter Neidel, Herr Dr. Holger Hölscher (Leiter Stadtplanungsamt), Herr Claus Schlindwein (NH ProjektStadt).

Sowohl die Fragen und Hinweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die darauf jeweils bezogenen Antworten bzw. Stellungnahmen von den Vertretern der Stadt Gießen und der NH ProjektStadt werden im Folgenden zusammenfassend in einem Ergebnisprotokoll dokumentiert. Zur besseren Lesbarkeit sind Fragen und Anregungen *kursiv* gesetzt.

Handlungsfeld Erschließung

- *Konflikte zwischen Fußgängerverkehr und Radverkehr werden, vor allem im Bereich der Wohnsiedlung Henriette-Fürth-Straße und hier u.a. besonders im Bereich des Kinderspielplatzes, benannt und herausgestellt.*
- *Die vorgeschlagene Verbreiterung des Radweges an neuralgischen Stellen wird kritisch gesehen, da vielfach zu wenig Platz vorhanden sei, da durch eine Verbreiterung die Geschwindigkeit und damit das Konfliktpotential des Radverkehrs nicht reduziert würden.*
- *In diesem Zusammenhang wird die Verlegung des Radwegs und der Radwegeführung auf die Lahnstraße zumindest im Bereich der Wohnsiedlung vorgeschlagen.*

Antwort:

Die Problemstellung wurde bereits im 1. Workshop von den Teilnehmern thematisiert und aus diesem Grund als Maßnahme zur Entschärfung/Beseitigung der Gefahren- und Konfliktbereiche an unübersichtlichen Stellen aufgenommen. Es wird im Einzelfall geprüft werden, welche Maßnahmen zum Einsatz kommen. Im Bereich der Wohnsiedlung kann z.B. eine Markierung und Beschilderung sinnvoll sein.

Durch die geforderte Verlegung des Radweges auf die Lahnstraße würde der umwegeempfindliche Radverkehr zu stark beeinträchtigt. Eine Verlegung entspricht nicht den Zielen des Radverkehrskonzepts der Stadt.

- *Das zu schnelle Befahren der Lahnstraße durch KFZ wird bemängelt.*
- *Eine bessere Querung der Lahnstraße für Fußgänger wird gefordert.*
- *Gesicherte Schulwege werden gefordert.*
- *Zum vorgestellten vorgesehenem Grundstückstausch in der Henriette-Fürth-Straße werden nähere Informationen erbeten.*

Antwort:

Durch die vorgestellte Verkehrsraumgestaltung in der Lahnstraße soll eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden. Es sollen u.a. Radschutzstreifen an den Stellen der Lahnstraße markiert werden, an denen diese bisher fehlen. Eine passgenaue Planung wird im Rahmen der verkehrstechnischen Ingenieurplanung erstellt und auch mit den Eigentümern und Gewerbetreibenden diskutiert werden.

Durch den vorgestellten Flächentausch wird die Weiterführung des südlichen Fußweges in der Henriette-Fürth-Straße ermöglicht. Für die dafür benötigten Flächen wird der betroffene Eigentümer in gleichem Umfang bisher öffentliche Flächen in der Straße Margaretenhütte erhalten.

Die im Workshop 1 unterbreitete Forderung aus der Bewohnerschaft der Wohnsiedlung zur Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Lahnstraße auf die Margaretenhütte stellt dabei einen klassischen Zielkonflikt dar. Die Erfüllung der Forderung nach einem gesicherten Schulweg bzw. Weg zur Kindertagesstätte im Alten Wetzlarer Weg steht im Konflikt zur geforderten Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Lahnstraße auf die Margaretenhütte. Die ökologisch geforderte und wünschenswerte Erhaltung der Baumallee in der Margaretenhütte könnte bei einer Umgestaltung der Margaretenhütte als Hauptverkehrsachse auch nicht gewährleistet werden.

Statt dessen sei eine Anpassung des Fahrbahnquerschnitts (gegebenenfalls mit Einbahnstraßenregelung) vorgesehen.

- *Von einem Vertreter der Oberhessischen Eisenbahnfreunde wird die Frage gestellt, wie im Zuge der Erweiterung der Eisenbahnunterführungen die Zugänglichkeit auf das Gelände der Eisenbahnfreunde gesichert wird. Die Zu- und Abfahrt zwischen den beiden Bahnunterführungen sei bereits jetzt problematisch. Nach der Erweiterung wird eine Verschärfung der Problematik befürchtet.*

Antwort:

Die Belange der Eisenbahnfreunde werden bei der konkreten Planung mit berücksichtigt und einbezogen werden.

- *Der gewerbliche Verkehr soll gerade nach Beseitigung der Engstelle der Bahnunterführungen auf den Süden, auf das eigentliche Gewerbegebiet begrenzt werden.*

Antwort:

In kurz- bis mittelfristiger Perspektive wird die östliche Bahnunterführung erweitert werden können. Die Beseitigung der westlichen Engstelle wird eher langfristig, möglicherweise zum Ende des Förder- und Durchführungszeitraums erfolgen. Abstimmungen mit der Bahn müssen dazu noch erfolgen.

Eine Begrenzung des gewerblichen Verkehrsgeschehens ausschließlich auf den südlichen Bereich ist nicht durchsetzbar und machbar.

Handlungsfeld Wohnen

- *Es wird von Herrn Thies, Geschäftsführer der Wohnbau Gießen, darauf hingewiesen und unterstrichen, dass bestimmte Nutzungskonflikte weiter bestehen werden und dementsprechend auszuhalten sind, da sie auch durch die mit dem Stadtumbau intendierten Verbesserungen nicht völlig aufgelöst werden können. Das vorgestellte Förderprogramm kann helfen, Verträglichkeiten zu verbessern und im Idealfall sogar Win-Win-Situationen im Gebiet zu generieren.*

(Keine Beantwortung erforderlich.)

- *Herr Thies weist auf die konzeptionelle Überlegung hin, dass das in städtischen Eigentum befindliche eingeschossige Gebäude des Siedlungstreffpunkts gegebenenfalls mit weiteren Geschossen für Wohnungen aufgestockt werden könnte; die Fundamentierung sei dafür ausgelegt. Darüber sei es ebenso möglich, den Wohnstandort weiter zu entwickeln und zu stärken.*
- *Die an ihren Außengrenzen abweisend wirkende Gestaltung der Hessischen Erstaufnahme Einrichtung (HEAE) im Meisenbornweg/ Lahnstraße, hier vor allem der Stacheldrahtzaun, wird hervorgehoben, und es wird nach Verbesserungsmöglichkeiten gefragt.*

Antwort

Der Bereich der HEAE befindet sich im Eigentum des Landes, eine Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung ist damit nicht möglich.

Der Stacheldrahtzaun muss nach Aussage des zuständigen Regierungspräsidiums erhalten bleiben, zum Schutz der dort untergebrachten Asylsuchenden. Nach bisherigem Kenntnis-

stand hatte das Regierungspräsidium grundsätzlich bei gestalterischen Fragen, etwa zur Gestaltung oder möglichen Begrünung der Einfriedigung, Kooperations- und Mitwirkungsbereitschaft signalisiert.

Handlungsfeld Umwelt und Freizeit

- *Es wird die Frage gestellt und die Befürchtung geäußert, dass durch die geplante Erweiterung der Kläranlage der Retentionsraumverlust in der Lahnaue ausgeglichen werden müsse und die Lahnaue als Fläche für Freizeitnutzung und als Naherholungsfläche wegfallen würde. Die Lahnaue soll für die Freizeitnutzung erhalten bleiben.*

Antwort:

Der Retentionsraumverlust kann und wird im Stadtumbaugebiet nicht ausgeglichen werden. Die Lahnaue wird weiterhin für die Erholung zur Verfügung stehen und erhält in jedem Falle Bestandsschutz.

Handlungsfeld Gewerbe

- *Von einer Vertreterin der Firma Remondis wird die Befürchtung geäußert, dass durch die offensichtlich angestrebte Aufwertung des Gebiets eine Verdrängung des „schmuddeligen" Gewerbes (Abfallwirtschaft) z.B. zugunsten von Wohnnutzungen eingeleitet werden soll.*

Antwort:

Im rechtskräftigen Bebauungsplan ist die Nutzung als „Gewerbegebiet" festgesetzt (im südlichen Bereich). Die bestehenden Strukturen sollen erhalten bleiben, die vorhandenen Nutzungen sollen sich weiter entwickeln und optimiert werden.

- *Es wird zum angestrebten Konzept und Anreizförderung für die gestalterische Aufwertung von Gewerbegrundstücken die Ansicht geäußert, dass lediglich ein „Aufhübschen" vermutet wird, und dass dies nicht ausreichend sei.*

Antwort:

Wie die Maßnahmen im Einzelnen gestalterisch aussehen sollen, wird sich im weiteren Planungsprozess konkretisieren, und hierzu wird es selbstverständlich rechtzeitig Beteiligungsangebote geben.

Sonstiges/Themenspeicher

- *Es wird der Hinweis gegeben, dass Kulturinitiativen unter anderem bei der Erstellung des Konzepts für die gestalterische Aufwertung von Gewerbegrundstücken eingebunden werden könnten. Ebenso wurde in diesem Zusammenhang nach Räumlichkeiten z.B. zur Zwischennutzung für Kulturschaffende gefragt.*

Antwort:

Ein Vertreter des Regierungspräsidiums (RP) hatte selbst die Idee geäußert, dass in vom RP für die HEAE angemieteten, aber zur Zeit nicht benötigten Räumlichkeiten gegebenenfalls kulturelle Zwischennutzungen möglich sind, mit positiver Auswirkung für das Gebiet. Im Rahmen des Stadtumbauprogramms ist allerdings keine finanzielle Förderung vorgesehen/möglich.

4 Zusammenfassung, Fazit und Ausblick

Herr Stadtrat Neidel bedankt sich für die rege Beteiligung und die Anregungen und Hinweise.

Er weist darauf hin, dass sowohl die Präsentation zur Bürgerinformationsveranstaltung als auch der Vorabzug des ISEK auf der Internetseite der Stadt eingestellt wird. Es wird noch bis zum 11.10.2017 im Rahmen einer Online-Beteiligung der Bürgerschaft die Gelegenheit gegeben, den Entwurf des ISEK zu kommentieren.

Dem Ministerium als zuständigem Fördermittelgeber wird der Vorabzug des ISEK im September zugesandt.

Mitte Dezember 2017 soll das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept dann in den kommunalen Gremien behandelt und beschlossen werden.